



INNER WHEEL
BERNER OBERLAND



INNER WHEEL
BERNER OBERLAND



INTERNATIONAL INNER WHEEL

Ein weltweites Frauennetzwerk

Inner Wheel Berner Oberland ist Teil der grössten karitativ tätigen Frauenvereinigung der Welt. Ihre Dachorganisation ist International Inner Wheel mit Sitz in Altrincham (Grossbritannien). Sie ist eine von den Vereinten Nationen anerkannte nichtstaatliche Organisation (NGO) und hat beobachtenden Status im Wirtschafts- und Sozialrat der UNO. Delegierte von Inner Wheel sind an den UNO-Zentren Genf, New York und Wien akkreditiert.

An der Spitze steht der Internationale Vorstand (Board), der aus der Geschäftsführung (Executive Committee) unter dem Vorsitz der IIW Präsidentin und 16 aus den Mitgliedsländern gewählten Board Directors besteht. Der internationale Vorstand tritt einmal im Jahr zusammen, die Weltpräsidentin wird jährlich neu gewählt. Alle drei Jahre findet ein Welt-Kongress statt.

Die Herbst- und die Sommerkonferenz sind Zusammenkünfte unseres Distriktes, an denen wir gemeinsam diskutieren, entscheiden und freundschaftlich über Ergebnisse befinden.

Die historischen Wurzeln von Inner Wheel führen zu Rotary während in Europa der Erste Weltkrieg wütete. In dieser Zeit übernahmen die Frauen der Rotarier die sozialen und karitativen Aktivitäten ihrer abwesenden Männer. Dementsprechend waren die Mitglieder weibliche Angehörige von Rotariern.

Am 10. Januar 1924 gründete Margarete Golding den ersten Inner Wheel Club in Manchester. Die 27 Mitglieder wollten sich damit feste Clubstrukturen für ihr Engagement geben.

Mit der Gründung unterstrichen sie ihre Selbständigkeit, mit dem Namen deuteten sie ihre Verbindung zur Rotary an.

Der englische Ausdruck «Inner Wheel» bedeutet «Inneres Rad». So

wurde aus dem rotarischen Rad das innere Rad – also die eigentliche Kraft im Rad. Es symbolisiert die Freundschaft und die Verbundenheit mit Rotary. Seit Anbeginn ist Inner Wheel jedoch unabhängig und nimmt heute auch Frauen ohne rotarischen Hintergrund auf.

Inner Wheel ist politisch neutral, konfessionell nicht gebunden und ausser seinen eigenen Zielen niemandem verpflichtet. Die Organisation setzt sich vor allen Dingen für die Rechte der Frauen und Kinder ein.

Der erste Inner Wheel Club der Schweiz wurde 1981 in Morges gegründet. Seit 1987 gehören dem Distrikt 199 Schweiz-Liechtenstein alle Clubs in der Schweiz an. So auch unser Club Berner Oberland seit 2005.

Jeder Club ist im Rahmen von International Inner Wheel und des eigenen Distrikts weitgehend autonom und legt seine Projekte und Aktivitäten selber fest. In der Regel findet pro Monat eine

Zusammenkunft mit Vortrag, Ausflug, kulturellem Anlass, Sozialeinsatz usw. statt.

Wir sind ganz unterschiedliche Menschen, doch verbinden uns drei Ziele:

Freundschaft fördern

durch Anteilnahme und fürsorgliches Miteinander

Soziales Engagement

durch persönlichen Einsatz und Hilfe für Menschen in Not

Internationale Verständigung

als bester Weg zur Friedensförderung.

INNER WHEEL BERNER OBERLAND

Seit 2005 gemeinsam unterwegs

Unser Club ist aus den drei Rotary-Clubs Interlaken, Thun und Thun-Niesen hervorgegangen. Gegründet wurde er mit 29 Mitgliedern im Jahr 2005 und besiegelt im November des gleichen Jahres mit einer fulminanten Charterfeier im Hotel Victoria-Jungfrau in Interlaken.

Freundschaft, Toleranz und Hilfsbereitschaft sind unsere Stärken. Wir entdecken und nutzen unsere Potenziale, gestalten gezielt und aktiv gemeinsam im Club. Es entstehen Begegnung, Beziehung, Integration und Austausch.

Inzwischen sind wir fast 60 interessierte und engagierte Inner Wheelerinnen und treffen uns einmal pro Monat – in der Regel am zweiten Mittwochabend – im Sommerhalbjahr in Interlaken und im Winter in Thun.

Während unserer Meetings (ohne Präsenzpflicht) werden Vorträge durch Gäste oder aus den eigenen Reihen ge-

halten und es wird viel Neues und Interessantes ausgetauscht. Gemütlich lassen wir jeweils den Abend bei einem feinen Nachtessen in fröhlicher Runde mit anregenden Gesprächen ausklingen.

Last but not least übernehmen wir die Verantwortung für soziale Aufgaben bzw. Projekte im In- und Ausland. Dies tun wir einerseits mit finanzieller Unterstützung, aber auch mit hohem persönlichem Engagement. Jede Inner Wheelerin unterstützt nach ihren individuellen Möglichkeiten.

Natürlich blicken wir mit Stolz auf unsere Tradition. Was unseren Club ausmacht, ist das Miteinander von Alt und Jung. Unsere Organisation lebt von der Einzigartigkeit der Persönlichkeiten, ihrem Ideenreichtum und dem Engagement aller.

Wir verbinden den Elan der jungen Mitglieder mit der Erfahrung von den Älteren und nutzen die daraus entstehende Energie, um unser Rad in Schwung zu halten.

Freundschaft prägt das Bild unseres Clubs und trägt uns in schönen und auch schwierigen Momenten. Durch ein fürsorgliches Miteinander ist diese Freundschaft gewachsen und bestimmt unser gemeinsames soziales Handeln.

Die Vielfalt unserer Mitgliederstruktur ist unsere Stärke. Diesem Selbstverständnis nach ist es unser Anspruch, dass bei uns alle Frauen, die unsere Werte und Ziele teilen, die Möglichkeit haben, sich gleichberechtigt einzubringen, ihre Interessen zu vertreten und ihre Themen zu repräsentieren. Auf der Grundlage gemeinsamer Überzeugungen sind wir offen für unterschiedliche Erfahrungen, Vorstellungen und Ansätze. Wir sind auf vielfältiges biografisches Erfahrungswissen und vielfältige Perspektiven angewiesen, um unser Clubleben lebendig zu erhalten und zu gestalten.





INNER WHEEL BERNER OBERLAND GESTERN UND HEUTE

Zwei Präsidentinnen berichten

Franziska Früh war die erste Präsidentin. Sie erinnert sich noch gut wie alles begann:

«Die Clubgründung war anspruchsvoll und mit viel Arbeit verbunden. Doch die Begeisterung unter den Frauen war gross. Keine scheute sich davor, ein Amt zu übernehmen. Von Anfang an waren wir bestrebt, zwischen Thun und Interlaken eine gewisse Ausgewogenheit sicherzustellen. So fanden die Treffen halbjährlich wechselnd an beiden Orten statt und die Ämterverteilung erfolgte alternierend.»

Gab es auch von IW Schweiz-Liechtenstein Empfehlungen bezüglich Clubführung?

«Ja, wir sollten beispielsweise ein club-eigenes Fanion (Wimpel) kreieren. Das wollten wir nicht. Auch andere Regeln des Distrikts lehnten wir damals ab. Wir

verfolgten unseren eigenen Weg und dürfen rückblickend feststellen, dass der IW BeO eine Erfolgsgeschichte ist. Im Übrigen hat der Distrikt in der Zwischenzeit die eine oder andere Regel ebenfalls aufgehoben (Schmunzelt).»

Wie der Club organisiert ist erklärt die Präsidentin (2021/2022) Danielle Cottier:

«Er wird durch einen fünfköpfigen Vorstand und verschiedene Kommissionen geleitet. Die Präsidentin wechselt jedes Jahr, die weiteren Organe alle paar Jahre. Das macht das Clubleben dynamisch und aufgeschlossen für neue Ideen.»

Was zeichnet das Clubleben ganz besonders aus?

«Unsere Freundschaft, sie ist das Herzstück. Sie entspricht einem echten Bedürfnis und ist lebendig. Dazu tragen auch unsere verschiedenen Interessengruppen bei, die in den letzten Jahren entstanden sind: Das «IW-Chörl», ein

«Müsigli», das IW kulturTandem und die Wandergruppe IW mobil. Die Zusammenkünfte finden ausserhalb der monatlichen Meetings statt und sind beliebt. Wertvoll ist auch das Zusammengehen von Thun und Interlaken.»

Gibt es weitere Highlights?

«Wir pflegen gute Beziehungen zu den IW Patenclubs Oberwallis, Bern und mit dem IW Neckar Odenwald. Die gegenseitigen Besuche sind Tradition. Darüber hinaus werden die Mitglieder zu IW-Veranstaltungen in der ganzen Schweiz eingeladen, sowie zu den Konferenzen des Distrikts Schweiz/Liechtenstein und sogar zum internationalen Konvent.»

Was plant IW BeO in der Zukunft?

«Wir wollen das Prinzip «Gestalten schafft Beziehung, Begegnung und Integration» vermehrt anwenden. Somit dem Knowhow und den Talenten unserer Mitglieder mehr Raum geben. So

dass allen Beteiligten klar ist: Im IW BeO kann ich mich und meine Interessen in den drei Bereichen Freundschaft, Soziales und internationale Verständigung einbringen. Auf diese Weise bilden sich weitere Interessengruppen, oder es kommen spontane Unternehmungen im kleinen Kreis zustande. Wir wollen uns weiter vernetzen und uns als engagierte Gemeinschaft von Frauen öffentlich erkennbar machen.

Und in Sachen Nachwuchs?

«Unser Ziel ist, pro Jahr ein bis zwei neue Mitglieder zu gewinnen. Wir fragen Persönlichkeiten verschiedenen Alters an, bei denen wir glauben, dass sie zu unserer Kultur passen. Damit sie sich ein Bild machen können, laden wir diese Frauen zu unseren Meetings ein.»



UNTERWEGS MIT INNER WHEEL MOBIL

Wandertipps in unserer Region (www.berner-oberland.innerwheel.ch)

Wengen Station Allmend – Kleine Scheidegg

Wanderzeit 3–4 Std.; mittelschwer
Aufstieg ca. 570 Meter
Streckenlänge ca. 8 Kilometer
Einkehrmöglichkeiten: Allmend,
Kl.Scheidegg

Die abwechslungsreiche Wanderung führt ab Allmend über die Forststrasse. Weiter geht's zur Mettlen- und Biglenalp und in die imposante Bergwelt am Fusse des Dreigestirns Eiger, Mönch und Jungfrau. Näher kommt man als Nichtalpinist/in dem Silberhorn wohl nie. Der Weg folgt zum Teil der Strecke des legendären Jungfrau Marathons, der jeweils Anfang September Läufer/innen aus der ganzen Welt in die Region lockt und als einer der schönsten Marathons der Welt gilt. Die Wanderung verläuft weitaus gemächlicher, aber nicht minder spektakulär.

Lobhornhütte Lauterbrunnental Sulwald – Lobhornhütte – Sulwald

Wanderzeit ca. 3½–4 Std.; mittelschwer
Auf- und Abstieg je ca. 430 Meter
Streckenlänge ca. 4 Kilometer

Im kleinen Bergdorf Isenfluh besteigt man das «munzige» Gondeli nach Sulwald. Von dort gehts zu Fuss bergauf durch eine faszinierende Wald- und Felsenlandschaft. Der Pfad führt entlang dem Sulsbach zur Alp Suls und weiter über einen schmalen, steinigen Pfad vorbei am idyllischen Sulsseeli zur Lobhornhütte. Hier bietet sich ein grandioser Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie auf die südwestlich der Hütte thronenden Lobhörner. Es lohnt sich in der gemütlichen Lobhornhütte zu rasten. Die Tour kann beliebig erweitert werden und ist auch im Winter mit Schneeschuhen oder Tourenskis absolut empfehlenswert.



Schwanden b. Sigriswil, Bushaltestelle «Säge» – Aussichtspunkt «Blueme» – Heiligenschwendi Bushaltestelle Rehaklinik

Wanderzeit ca. 2 ½ Std.; mittelschwer
Auf- und Abstieg ca. 310 Meter
Streckenlänge: ca. 8 Kilometer

Die Panoramawanderung führt über Weiden, Natur- und Teerstrassen, sowie durch wunderbare Wälder. Sie lässt sich mit interessanten Informationen des Planetenwegs kombinieren. Bei schönem Wetter oder Nebelmeer geniesst man einen traumhaften Ausblick auf Thunersee, Niesen und die Täler auf der anderen Seite des Sees. Auf der Waldstrasse entlang der «Cherwald Schattsite» gelangt man an eine Abzweigung, von da gehts hinauf zur «Blueme», mit ihrem 16 m hohen Aussichtsturm und dem prächtigen Rundblick auf Oberländer Alpen, Emmental und Jurakette. Eine Grillstelle lädt da zum Verweilen ein. Via «Tschingelallmi» führt der Weg nach Heiligenschwendi und zum Bus, der nach Thun fährt.





FREUNDSCHAFT PFLEGEN

Freundschaft steht bei uns im Mittelpunkt und das Bedürfnis nach Begegnung auch als Ausgleich zu Berufs- und Familienpflichten.

Mittlerweile leben und pflegen wir einen generationenübergreifenden Umgang. Es ist uns wichtig, die älteren Mitglieder aktiv einzubinden, zumal sie in den Gründungsjahren vieles für unseren Club initiiert und geleistet haben.

Wertschätzung, Neugierde, Herzlichkeit und Offenheit für Neues gehören zu unserem Selbstverständnis. Vor allem die Berufstätigen schätzen unser lockeres und unkompliziertes Clubleben ohne Profilierungsdruck und das freundschaftliche Zusammenkommen als Work-Life-Balance. Das gemeinsame Erleben – Lernen – Erfahren und Genießen ist Bestandteil unserer Meetings mit Themen und Projekten, die Horizonte erweitern.

Wie beurteilen unsere IW Freundinnen das Leben im Club?

Die Stimmung sei ausnahmslos positiv, stellen sie unisono klar, der Umgang unter den Damen zuvorkommend und von Respekt geprägt. Rivalität und Wichtigtuerei hätten keinen Platz. Ein Gründungsmitglied betont, es habe in all den Jahren noch nie Streit gegeben. «Die Frauen interessieren sich füreinander. Sie engagieren sich, damit das Zusammensein zu einem positiven Erlebnis wird.»

Was nehmen die Damen aus diesen Treffen mit?

«Wir bekommen neue Impulse, leben die Vielseitigkeit, diskutieren, tauschen uns aus und lernen andere Weltanschauungen kennen.»

Noch ein Wort zum Lebensraum von IW Berner Oberland. Für die Freundinnen ist er ein bedeutender Bestandteil der Club-Identität.

«Wir leben in einer wunderschönen Landschaft mit Seen und Bergen sowie einzigartiger Flora und Fauna.»

«Interlaken ist ein beliebter Tagungs-ort mit funktionierender Infrastruktur, und die Stadt Thun lockt mit einer über 800-jährigen Geschichte. Beide Orte bieten ein vielseitiges Kunst- und Kulturangebot an.»

«Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftszweig in der Region. Aber auch Brauchtum und Traditionen haben einen hohen Stellenwert.»

Die Mitglieder scheinen naturverbunden und bodenständig zu sein. Sind sie dem Unbekannten gegenüber demnach eher vorsichtig, zurückhaltend? Präsidentin Danielle Cottier verneint ausdrücklich:

«Ganz im Gegenteil. Die IW Freundinnen sind aufgeschlossen, Welt erfahren und bereist. Wir sind mit der Landschaft, in der wir leben, verbunden, und es ist uns immer wieder eine Freude, uns und unsere schöne Region vorstellen zu dürfen – wir sind auch gerne Gastgeberinnen.»

SOZIALES ENGAGEMENT

Der Inner Wheel Club Berner Oberland zeichnet seinen eigenen Weg des sozialen Engagements: Unser Einsatz trägt und vernetzt uns intern miteinander. Individualität in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft ist unser Markenzeichen.

Es ist uns ein gemeinschaftliches Anliegen, in das wir uns – dank unserer breit gefächerten Struktur – besonders differenziert einbringen können: sowohl finanziell, aber auch mit Zeit und Zuwendung für den Anderen. Zusätzlich zu internationalen sozialen Aufgaben hat auch die Not in der Nachbarschaft bei uns ihren Stellenwert.

Vizepräsidentin (2021/2022) Marianne Grossenbacher gibt Einblick in das soziale Engagement von IW BeO:

«Die Mittel, die im Laufe eines Jahres clubintern gesammelt werden, fliessen in regionale, schweizerische sowie auch internationale Projekte. Welche Projek-

te und Institutionen unterstützt werden, schlägt die Clubpräsidentin jeweils an der jährlichen Mitgliederversammlung vor.»

Wie kommen die Mittel zusammen?

«Beliebt sind unsere sogenannten Sozial-Lunches. Freiwillige Gastgeberinnen laden mehrere Mitglieder zu sich nach Hause ein, kochen für sie und spenden das dafür erhaltene Geld der Clubkasse. Durchgeführt wird jedes Jahr auch der sogenannte «Sozial-Märit.» Dabei kaufen und verkaufen die Clubmitglieder sich gegenseitig Gebackenes und Selbsthergestelltes.»

Macht es Sinn, solche Sammelaktionen nur clubintern durchzuführen?

«Die Einladungen zu Hause werden allgemein geschätzt, weil sie die Beziehungen untereinander festigen. Dass solche Aktionen nach aussen hin nicht sichtbar sind, ist schade. Wir möchten dies in Zu-

kunft ändern. Unsere Bemühungen gehen dahin, die öffentliche Kommunikation zu verbessern. Es ist unsere Absicht, den Namen IW Berner Oberland breiter bekannt zu machen.»

Macht das IW kulturTandem dazu den Anfang? Diese Frage beantwortet uns Marianne Cosandier. Sie gehört zur Arbeitsgruppe IW kulturTandem:

«Ja, genau. Unser Ziel sind generationenübergreifende Projekte, die gemeinsam mit Kulturschaffenden umgesetzt werden. Die erste Veranstaltung fand im Sommer 2021 unter dem Thema «Natur-Art» statt. Mit beachtlichem Erfolg nach aussen und nach innen. Das hat uns motiviert, im September 2022 ein neues Projekt durchzuführen. Wir planen einen ganztägigen Anlass mit Erwachsenen und Kindern zum Thema «Musik». Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.»





IW kulturTandem

Aus dem Vermächtnis von Ruth Bieri entsteht das IW kulturTandem

Die kreative Phantasie und das handwerkliche Können von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen fördern und ihnen Kunstschaffende zur Seite stellen. Generationen gestalten gemeinsam unter professioneller Anleitung. Das ist das Konzept einer Arbeitsgruppe von IW Berner Oberland. Unter dem Label IW kulturTandem plant sie passende Projekte und Veranstaltungen. Ganz im Sinne und Geist von Ruth Bieri.

Seit geraumer Zeit beschäftigen sich fünf IW Freundinnen mit dem Legat der im Jahre 2018 verstorbenen IW BeO Freundin Ruth Bieri. Daraus hervorgegangen ist das IW kulturTandem. Das Konzept sieht vor, Kulturprojekte anzustossen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren gestalterischen und musischen Fähigkeiten weiterzubringen. Die

Unterstützung ist in vielerlei Bereichen geplant, so etwa beim Malen, Töpfern, Fotografieren, Kunst in der freien Natur, aber auch beim Singen, Tanzen, Musizieren oder bei Theateraufführungen. Die Leitung übernehmen Kunstschaffende, Musiklehrkräfte oder ausgebildete Fachpersonen, die den Veranstaltungsteilnehmenden mit Inspiration und Methodik zur Seite stehen. Die Angebote erstrecken sich über halbe oder ganze Tage. Sie können aber auch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Entwickelt werden die Projekte von der Arbeitsgruppe IW kulturTandem und den beigezogenen Fachleuten. Sie sind für spezifische Projekte auch offen für eine Zusammenarbeit mit anderen Serviceclubs, Institutionen oder Behörden. Die Veranstaltungen finden in der Region Thun und Interlaken statt.

Mit dem kulturTandem verstärkt IW BeO auch seinen Bekanntheitsgrad.

IW kulturTandem lanciert NaturArt

Im August 2021 lud das IW kulturTandem Kinder ab Schulalter, Jugendliche und interessierte Erwachsene an den Lombach in Unterseen/Interlaken ein. Die Zielsetzung war, sich in freier Natur kreativ zu engagieren. Unter Anleitung von Kunsttherapeutin Simone Eisenhut vom Atelier Malo Bolo in Bern gestalteten die Teilnehmenden Naturobjekte aus Blätter, Moos, Ästen, Steinen, Lehm und anderen Gegenständen, die sie am Bach und im Wald zusammentrug. Entstanden sind fantasievolle Werke, die im Rahmen einer Schluss-Vernissage interessierten Besucherinnen und Besuchern vorgestellt wurden. Nahezu 40 Erwachsene und Kinder nahmen an der Veranstaltung teil. Damit brachte das IW kulturTandem nicht nur Jung und Alt zusammen, sondern erfüllte auch den Wunsch seiner Gönnerin Ruth Bieri, nämlich junge Menschen in ihrer spielerischen Gestaltung zu stärken und sie für die Natur zu sensibilisieren.



INTERNATIONALE VERSTÄNDIGUNG

Internationale Verständigung bedeutet nicht nur Aufgeschlossenheit dem Fremden gegenüber, sondern auch Neugier auf andere Kulturen. Die Worte von Vivien Bolton, der IIW-Präsidentin 2000/2001, bringen es nach unserem Verständnis auf den Punkt: «Fremde sind Freunde, denen wir noch nicht begegnet sind».

Sylvia Kälin, unsere langjährige Sekretärin, würde sich mehr internationale Verbindungen wünschen, wie sie festhält. «Die Besuche von ausländischen Clubs sind, abgesehen von unserem deutschen Freundschaftsclub Neckar-Odenwald, bis heute rar geblieben.»

Wie wird das auf internationaler Ebene gesehen? Dazu Christine Winkler Unterberg. Sie leitet als Governor (2021/2022) den Distrikt Schweiz/Liechtenstein:

«Die Mitgliedschaft in dieser weltweit tätigen Organisation gibt uns die Möglichkeit der Begegnung in der gesamten

Schweiz und im Ausland, die wir bei individuellen Besuchen anderer Clubs beispielsweise auf Reisen nutzen können. Internationale Kontakte werden auch auf der Weltkonferenz gepflegt und auf der European Rally. Durch Teilnahme an diesen Veranstaltungen kann jedes Mitglied sich mit der ganzen Welt in Verbindung setzen.»

Als bereichernd erleben wir unsere interne Internationalität: Acht Nationen sind vertreten. Grace Mani aus Hongkong und Luz Bleker aus Spanien haben wir stellvertretend nach ihren Eindrücken zum Club-Leben bei IW BeO befragt.

Welches waren die hauptsächlichen Gründe für Eure Mitgliedschaft?

Grace Mani: Ich liebe es, von verschiedenen Menschen umgeben zu sein. Da ich jedoch keine geschäftlichen Kontakte knüpfen wollte, habe ich die Einladung eines anderen Clubs abgelehnt. Als ich am Weihnachtstreffen von IW BeO Kla-

vier spielte, lernte ich viele interessante Frauen jeden Alters kennen. Sie luden mich sofort ein, dem Club beizutreten. Luz Bleker: Die Mitgliedschaft beim IW BeO verschaffte mir die Gelegenheit, die Kultur meiner neuen Wahlheimat kennenzulernen und durch die Teilnahme an Sozialprojekten unserer Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Könnt Ihr vom Clubleben profitieren?

Grace Mani: Ja, auf jeden Fall! Ich habe nicht nur all die interessanten Mitglieder im Club kennengelernt, sondern auch meinen Horizont in verschiedenen Themen erweitert. Dies zum Beispiel an den Vorträgen über das Frauenhaus in Thun, die Diamantenbörse in Antwerpen, EpiDog, Ikebana usw. Jede Präsidentin bringt ihre persönliche Note ein, was für viel Abwechslung sorgt. Als Ausländerin habe ich das Gefühl, gut aufgenommen zu sein und dazuzugehören. Ich habe immer wieder Hilfe und



Ratschläge von IW-Freundinnen erhalten, und das weiss ich sehr zu schätzen. Luz Bleker: Ja absolut. Die Aufgeschlossenheit mir gegenüber und die Wertschätzung haben mich stets beeindruckt. Aus den anfänglichen Kontakten sind wunderbare Freundschaften entstanden, die ich als enorm bereichernd empfinde. Ich fühle mich heute als Teil des IW BeO.

Was sind Eure persönlichen Erwartungen?

Grace Mani: Ich dachte, wir würden mehr Wohltätigkeitsarbeit leisten, aber bis jetzt ist das noch nicht der Fall. Ich würde gerne mehr aktiv tun.

Luz Bleker: Ich wünschte mir mehr soziales Engagement. Wobei ich weniger an finanzielle Spenden denke, sondern vielmehr an persönliche Einsätze für wohltätige Zwecke.

Und was gefällt Euch ganz speziell?

Grace Mani: Ich finde es gut, dass es ein Frauenclub ist, dass es keine Präsenzpflicht gibt und dass die Treffen monatlich stattfinden.

Luz Bleker: Ich habe in verschiedenen Ländern gelebt und nirgendwo einen solch respektvollen Umgang unter den Menschen erlebt, wie in der Schweiz. Auch im IW BeO ist das so. Man interessiert sich füreinander, spricht offen und ehrlich und lässt sich dennoch gegenseitig Raum.



IW BeO EN QUELQUES MOTS

Page 2 | 3

IW qui sommes-nous? Des femmes du monde entier, liées par un même engagement. Cultiver le souci de l'autre, aider là où le besoin s'en fait sentir et renforcer les liens internationaux garants de paix.

Page 4 | 5

IW BeO La tolérance, l'aide aux autres mais surtout l'amitié et les multiples facettes de nos membres font et sont notre force et notre identité.

Page 6 | 7

Notre région en 3 randonnées

Page 8 | 9

Deux Présidentes, l'une fondatrice et l'autre dépositaire racontent – IW BeO d'hier et d'aujourd'hui

Page 10 | 11

Notre Club, cultive l'amitié la solidarité, l'entre aide, l'acceptation des différences la découverte des autres tout en chérissant notre région et ses traditions.

Page 12 | 13

L'individualité de notre engagement social dans et pour la société nous permet

d'aider là où la nécessité s'en fait sentir, que ce soit proche de nous ou à l'autre bout de la terre.

Page 14 | 15

Culture-Tandem ou l'héritage de Ruth Bieri. Une passerelle culturelle entre les générations mettant à profit la fantaisie créatrice de l'être humain guidé par un professionnel. Aout 2021, première action Culture-Tandem, sous la direction de Simone Eisenhut . Nature-Art. Inviter des écoliers, des jeunes et des adultes à créer en pleine nature des œuvres éphémères avec ce que l'on trouve sur place et ainsi sensibiliser la jeune génération à la création et à la nature.

Page 16 | 17

Un rapprochement international plus intense entre Clubs serait notre souhait. IW BeO a la richesse de compter parmi ses membres 7 nationalités. L'échange culturel et social y est intéressant et profite à chacune d'entre nous.

MOMENTE 2005-2022



Impressum

Idee und Durchführung: Danielle Cottier

Texte: Christine Winkler Unterberg, Sylvia Kälin

Reise- und Wandertipps: Verena Schneider,

Text: Karin Kolb

Interviews von Sylvia Kälin mit: Franziska Früh, Danielle Cottier, Marianne Grossenbacher, Marianne Cosandier, Christine Winkler Unterberg, Grace Mani und Luz Bleker sowie Aussagen der Inner Wheel Freundinnen vom Thinktank im September 2021

Gestaltungsentwurf: Susanne Hansen-Seiler, Valérie Wyss-Poteau

Fotos: Copyright byshansen, valeriepoteau-photos, Sigrid Mester, Karin Kolb

Titelbild: Bendicht Friedli (1930-2014), «Am Thunersee = jene Zwei», 1993, Privatbesitz

Gestaltung und Druck: ILG AG WIMMIS

www.berner-oberland.innerwheel.ch